

Verringerung des gesellschaftlichen Gesamtproduktes bei Angriffen auf das Volkseigentum nicht so unmittelbar deutlich wird, tritt dies bei Eigentumsdelikten zum Nachteil des genossenschaftlich-sozialistischen Eigentums, insbesondere bei schweren Verbrechen, viel deutlicher zutage. Hier kann sich die schädliche Wirkung, z.B. bei einem Betrug zum Nachteil der LPG in Höhe von 25.000.- M, deutlich in einer Verringerung des Wertes der Arbeitseinheit bemerkbar machen.

Bei Angriffen auf das persönliche Eigentum, das immer mehr der individuellen Arbeitsleistung des einzelnen für die Gesellschaft entspricht, schmälert der Täter unmittelbar den Anteil des einzelnen am gesellschaftlichen Gesamtprodukt.

Auf diese Weise manifestiert sich in den Eigentumsdelikten das Streben, auch ohne Arbeit etwas zu erlangen und sich seinen Lebensunterhalt zu verschaffen bzw. das durch Arbeit Verdiente willkürlich zu vergrößern.

Dadurch entsteht nicht nur ein Mißverhältnis zwischen der eigenen Leistung und dem individuellen Anteil am gesellschaftlichen Gesamtprodukt, sondern es wird bei diesem oder jenem auch die Vorstellung bekräftigt, daß man auch ohne Arbeit leben bzw. zu etwas kommen könne. In unserer Gerichtspraxis gibt es nicht selten Fälle, in denen arbeitsscheue, häufig dem Trünke ergebene Menschen sich am sozialistischen Eigentum oder am Eigentum anderer Bürger vergriffen hatten, weil sie sich nicht in ein geordnetes, ehrliches Leben einfügen wollten, sondern glaubten, durch Diebstahl oder andere